

STECKERSOLARGERÄT

MIT DER CHECKLISTE ZUM EIGENEN SOLARSTROM!

Zunächst groß denken: Haben Sie ein eigenes Dach, um Sonnenenergie zu nutzen? Dann können Sie im Online-Solaratlas des Landkreises Ravensburg nachsehen, wie gut Ihre Dachfläche dazu geeignet ist, Solarstrom zu erzeugen.
www.rv.de/solaratlas

WENN SIE KEIN EIGENES DACH HABEN, DANN IST EIN STECKERSOLARGERÄT GENAU DAS RICHTIGE FÜR SIE.

- Stromverbrauch erheben:** Ein Steckersolargerät erzeugt Strom, den Sie selbst verbrauchen. Die Anlage ist also nicht dafür gedacht, Strom ins öffentliche Netz einzuspeisen. Prüfen Sie deshalb, welchen Stromverbrauch Sie tagsüber haben. Denken Sie dabei zum Beispiel an Kühl-Gefrier-Kombi, Spülmaschine, WLAN-Router und weitere Geräte, die ständig oder regelmäßig in Betrieb sind. Lesen Sie den Verbrauch vom Stromzähler ab oder nutzen Sie ein Energiemessgerät für die einzelnen Geräte. Dies hilft Ihnen bei der Wahl der passenden Leistung des Steckersolargeräts.
- Standort finden:** Solarmodule liefern den besten Ertrag auf der Südseite zum Beispiel an einem Balkon, an der Fassade, auf dem Garagendach, auf der Terrasse oder im Garten. Die Solarmodule sollten zudem in einem Winkel zum Horizont von etwa 30 bis 40 Grad nach Süden geneigt sein. So können Sie die Sonne ganzjährig nutzen. Ist der Standort verschattet oder das Modul nicht optimal ausgerichtet, sinkt der Stromertrag.
- Erlaubnis einholen:** Informieren Sie Ihre/n Vermieter/in oder Miteigentümer/in über Ihr Vorhaben. Vor allem bei Fassaden zur Straße brauchen Sie das Einverständnis, weil das Steckersolargerät das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes verändert.

ANSCHLUSS MIT HILFE EINER FACHKRAFT

- Elektrofachkraft einbeziehen:** Fachkundige Personen garantieren einen sicheren Anschluss des Steckersolargeräts in Ihrem Haushalt. Für den Anschluss von Energieerzeugungsanlagen gelten in Deutschland die Normen des VDE (VDE-AR-N 4105). Demnach darf ein Balkonkraftwerk mit mehr als 600 Watt Wechselrichterleistung nur von Fachkräften angeschlossen werden. Diese Norm befindet sich aktuell in Überarbeitung und soll außerdem durch eine Produktnorm für Steckersolargeräte ergänzt werden. Sie finden einen qualifizierten Elektro-Fachbetrieb in Ihrer Nähe über das Elektrohandwerk.
www.elektrohandwerk.de/fachbetriebsuche
- Steckersolargerät wählen:** Ein Steckersolargerät besteht aus ein bis zwei Solarmodulen und einem Wechselrichter mit Anschlusskabel. Ein Standard-Modul ist etwa 1 x 1,70 Meter groß, wiegt bis zu 20 Kilogramm und hat eine Nennleistung von 400 bis 450 Watt. Es liefert etwa 280 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das sind ungefähr 0,78 Kilowattstunden pro Tag. Je nach Stromverbrauch können Sie ein Steckersolargerät mit Solarmodulen wählen, das Ihrem Bedarf entspricht. Die Wechselrichterleistung darf 800 Watt nicht überschreiten. Die maximal installierte Modulleistung darf nur 2 kWp betragen. Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie bietet Übersichten der Geräte, die es auf dem Markt gibt, unter www.pvplug.de/marktuebersicht und die Empower Source UG unter www.machdeinenstrom.de/mini-solar-ranking/.
- Langfristig investieren:** Machen Sie sich bewusst, dass Sie eine langfristige Anschaffung machen, die sich aufgrund steigender Strompreise lohnt. Bei hochwertigen Solarmodulen können Sie mit einer Lebensdauer von mehr als 20 Jahren rechnen.
- Sicher montieren:** Sie müssen das Steckersolargerät mit geeignetem Montagmaterial so befestigen, dass es Wind und Wetter sicher standhält. Dazu sollten Sie die Hinweise und Angaben beachten, die der Hersteller mit dem Gerät liefert.
- An das Stromnetz anschließen:** Sie können das Steckersolargerät an eine haushaltsübliche Schuko-Steckdose anschließen oder eine besonders sichere Energiesteckdose verwenden, die von einer Elektrofachkraft eingebaut werden muss. Angaben darüber können Sie dem Herstellerbetrieb Ihrer Anlage entnehmen.

ANMELDUNG NICHT VERGESSEN

- Bundesweit anmelden:** Die Bundesnetzagentur fordert eine Anmeldung im Marktstammdatenregister. Nachdem die PV-Anlage in Betrieb genommen ist, müssen Sie die Anmeldung innerhalb eines Monats erledigen.
www.marktstammdatenregister.de/MaStR

Für Steckersolargeräte ist der Anmeldeprozess im Vergleich zu Dach-Photovoltaikanlagen einfacher, wenn Sie als Anlagenbetreiber/in auf die EEG-Einspeisevergütung verzichten. Wenn Sie nicht auf die EEG-Einspeisevergütung verzichten, kommen Umsatzsteuerpflicht und mehr bürokratischer Aufwand auf Sie zu. Das lohnt sich in der Regel nicht für Steckersolargeräte. Zudem verliert Ihre Anlage dann den Status als Steckersolargerät samt aller vereinbarten Regelungen.

- Stromzähler prüfen:** Nach der Anmeldung Ihres Steckersolargeräts kann es sein, dass sich der Netzbetreiber bei Ihnen meldet, um den Stromzähler auszutauschen. Denn der überflüssige Strom fließt auch dann ins öffentliche Netz, wenn Ihr Steckersolargerät nur für Ihren Eigenverbrauch ist und Sie auf die EEG-Einspeisevergütung verzichten. Dann kann es vorkommen, dass Einrichtungsstromzähler rückwärts laufen. Das ist erlaubt, bis sich der Netzbetreiber um den Austausch des Stromzählers kümmert. Dafür entstehen keine Kosten. Im Landkreis Ravensburg sind das die TWS Netz GmbH (für die Städte Ravensburg und Weingarten), die Stadtwerke Lindau GmbH (für einen Teil der Gemeinde Achberg) und Netze BW GmbH für den Rest des Landkreises. Es gibt Stromzähler mit Rücklaufsperrung oder Stromzähler, die beide Richtungen erfassen. Um der Frage nach dem richtigen Stromzähler und den diesbezüglichen Anforderungen von Netzbetreibern nachzugehen, hat der Landkreis Ravensburg ein Rechtsgutachten eingeholt. Dies finden Sie unter www.rv.de/solarlandkreis

IM BETRIEBSMODUS

Wenn Sie alle zuvor genannten Schritte der Checkliste ausgeführt haben, können Sie Ihr Steckersolargerät nutzen. Wir haben noch folgende Tipps für Sie:

- **Versicherung bedenken:** Erkundigen Sie sich bei Ihrer Hausratsversicherung, ob ein Schaden abgedeckt ist, der durch das Steckersolargerät entstehen könnte.
- **Stromerzeugung messen:** Wenn Sie testen möchten, wie das Steckersolargerät arbeitet und wie viel Energie es liefert, sollten Sie eine passende Messeinrichtung haben. Für manche Wechselrichter gibt es Zusatzgeräte, die diese Aufgabe übernehmen. Ansonsten können Sie auch Mess-Sensoren nutzen, die sie über das WLAN oder Bluetooth abrufen können.
- **Sauber halten:** Sie sollten die Solarmodule regelmäßig überprüfen und von Schmutz befreien. Das dient dazu, dass der Stromertrag nicht geringer wird.
- **Mitnahme möglich:** Wenn Sie umziehen, können Sie das Steckersolargerät abmontieren und mitnehmen.
- **Korrekt entsorgen:** Wenn Sie Solarmodule und Wechselrichter entsorgen möchten, können Sie die Teile beim örtlichen Recyclinghof oder beim Verkäufer abgeben. Hier organisiert man auch die Wiederverwertung.

NOCH FRAGEN?

Informationen zu Steckersolargeräten gibt es kostenfrei beim PV-Netzwerk Bodensee-Oberschwaben über die Energieagentur Ravensburg gGmbH unter 0751 764 70 70, info@energieagentur-ravensburg.de

